

Studienreise „Ostslowakei“

18. 07. - 21.07.2022

Die Studienreise soll die Kultur und Genuss dieser Regionen präsentieren.

Montag, 18. Juli 2022 | „Die Niedere Tatra“

Wir fahren in die Niedere Tatra im Sinne von „der Weg ist das Ziel“. Es ging durch die mittelslowakische Gebirgslandschaft, die an die Steiermark erinnert, wo auch ähnlich viel Bergbau betrieben wurde. Als Andenken an die einst reichen Vorkommen an Gold, Silber und Kupfer sind hier bis heute wunderschön erhaltene historische Städte.

Dank der riesigen Kupfervorkommen ist es Jakob Fugger im 16. Jh. gelungen, das jahrhundertelange Handelsmonopol Venedigs auf Pfeffer zu brechen. An der Kupferstadt Neusohl-Banská Bystrica fahren wir vorbei, bevor es hinauf in die Niedere Tatra ging. Im Skiort Donovaly am Rande des Nationalparks kehrten wir in eine typische Blockhütte ein, wo wir regionale Spezialitäten kosteten. Nachmittags erreichten wir das für Karstformationen und Tropfsteinhöhlen bekannten Demänova-Tal am Rande des flächenmäßig größten Nationalparks der Slowakei - der Niederen Tatra. Nach einer kleinen Wanderung bezogen wir unser Quartier in einem Berghotel.

Dienstag, 19. Juli 2022 | „Oberzips“

Anfangs fahren wir durch die reizvolle Liptau, vorbei an der Hohen Tatra in die östlich davon gelegene historische Region Zips. Wir besuchten Käsmark - Kežmarok, das einstige Bildungszentrum der Zipser Deutschen, wo wir die einmalige evangelische Holzkirche (UNESCO) besichtigten und durch die erhaltene Altstadt zur Stadtburg spazierten. Danach besuchten wir eine der bekanntesten Destillerie des Landes, Nestville Distillery, wo wir eine Whisky-Tour mit Verkostung machten und in der eigenen Brauerei zu Mittag aßen. Gestärkt machten wir uns auf den Weg in den Nationalpark Pieniny, der zwar der kleinste des Landes ist, aber viele Schönheiten birgt, die wir erkundeten. Wir fahren auf Flößen durch einen 10 km langen Durchbruch des Flusses Dunajec und bewunderten die wilde Natur. Danach ging es weiter östlich nach Bartfeld-Bardejov, ein Kleinod des Mittelalters (UNESCO), wo wir uns die einzigartig erhaltene Altstadt ansahen und übernachteten.

Mittwoch, 20. Juli 2022 | „Weinkultur der Tokajer Region“

Wir durchquerten die Ostslowakei vom Norden in den Süden, von der polnischen Grenze bis an die ungarische und besuchen die kleinste Weinregion der Slowakei. Die Tokajer Region als UNESCO-Welterbe erstreckt sich 60 km von der Stadt Tokaj in Ungarn in die nordöstliche Richtung. Von den etwa 6000 ha liegen 900 ha in der Slowakei. Wir besuchten zwei verschiedene Weingüter, das Weingut Ostrozovic und das Chateau Grand Bari. Danach ging es nach Kaschau - Košice, dass seit dem Mittelalter ein wichtiges Handelszentrum der ganzen Region, unter anderem auch für Tokajer Weine war. Während einer Stadtführung erkunden wir die reizvolle Altstadt mit der größten gotischen Kathedrale östlich von Wien. Dank der exzellenten Lage des Hotels 100 m vom Elisabethdom entfernt konnte man nach Lust und Laune nach dem Abendessen die abendliche Stimmung der Altstadt genießen.

Donnerstag, 21. Juli 2022 | „Unterzips“

Auf dem Rückweg führen wir durch den südlichen Teil der Zips. Vorbei an Mitteleuropas größter Burgruine – der Zipser Burg (UNESCO), welche der ganzen Region dominiert. Die mächtige Burg diente als Kulisse für zahlreiche Hollywood-Filme. „Dank“ der wirtschaftlichen Stagnation im 19. Jh. wurde vieles in dieser Region in seiner ursprünglichen Form erhalten. Wir besuchten Leutschau – Levoča (UNESCO), eines der historischen Zentren der Zips und einstigen Erzkonkurrenten von Käsmark. Leutschau ist bekannt für seine erhaltene Befestigung und den lang gestreckten Meister Paul-Platz mit schmücken Bürgerhäusern, dem Renaissance- Rathaus und der gotischen Jakobskirche, die als die am besten erhaltene der Slowakei gilt. Insgesamt schmücken zwölf gotische Altäre das Interieur und der Hauptaltar gilt mit fast 20 Metern als der höchste gotische Holzaltar der Welt. Zu Mittag machten wir in der Liptau, im Hotel-Restaurant Kastiel Kubinyi, halt, bevor wir die Heimreise antraten.

Dank unseres Reiseleiters Martin Sloboda können wir auch dieses Jahr wieder auf eine sehr interessante und lehrreiche Studienreise zurückblicken. Wiederum war es die besondere Gruppendynamik, welche sehr zum Erfolg dieser Studienreise beigetragen hat. Danke für die vielen schönen Momente während dieser vier Tage.

Herbert